The Life of Make-up Artist und CEO Claudia Kriechbaumer

**Ist man auf der Suche nach einer Visagistenausbildung in Österreich, so stößt man unweigerlich auf den Namen der CAMBIO Beautyacademy.**

**Der ausdrucksstarke Name hat eine große Verbundenheit mit der Thematik Schönheit – Warum und wie seid ihr auf den Namen gekommen?**

Der Name bedeutet auf Spanisch „Verwandlung“ und genau um diese Verwandlung geht es im Schminkprozess als auch bei unseren Ausbildungen. Wenn sich die Kursteilnehmer/innen auf diese spannende Reise so gut als möglich einlassen, werden sie nicht nur optisch an sich selbst eine „Verwandlung“ wahrnehmen. So eine Ausbildung macht sehr viel mit einem Selbst, mit der eigenen Persönlichkeit, seiner eigenen Einstellung, man kann an dem zunehmenden Wissen und den Erfahrungen wachsen. Durch die eigene veränderte Ausstrahlung und das vermehrte Selbstbewusstsein unserer Absolventinnen und Absolventen reagieren Kunden anders und positiver auf sie und auf kommen interessierter auf sie zu, dies ist für das entstehende Business von großem Vorteil.

**Wolltest Du schon immer im Make-up Business arbeiten?**

Nein, auf das wäre ich früher gar nicht gekommen. Meine ganze Familie kommt aus dem Sozialbereich und unter 3 Krankenschwestern und 2 Ordinationsgehilfen war mein Weg schon sehr früh vorgezeichnet und mein Zukunftsberuf für mich klar – Dipl. Krankenschwester. Genau so war es auch. Als jüngste Krankenschwesternschülerin bestritt ich die bisher schwierigsten 3 Jahre meines jungen Lebens.

Erst im Nachhinein habe ich gemerkt, dass es auch Ausbildungen gibt die einem leichter fallen und deren Inhalte viel schneller und besser von der Hand gehen. Ich glaube fest daran, dass dies bereits ein Zeichen war dahingehend, dass dies nicht mein persönlich richtiger Weg auf Dauer ist und das Leben für mich etwas Anderes parat hatte. Dies hatte ich all die Jahre gespürt.

**Und wie bist Du dann auf die Idee gekommen genau in dieser Branche Fuß zu fassen?**

Ich wollte mit 24 Jahren wissen was eigentlich meine wirklichen Talente sind oder ob ich überhaupt welche besitze und ich habe mich auf die Reise gemacht, in der Hoffnung etwas Klarheit über mich und meine Zukunft zu gewinnen. Die Reise führte nach Florida.

Dieser Ort war immer schon magisch für mich und hatte immer eine besondere Anziehung für mich. Ich freute mich also seit Jahren auf die geplanten 2 Wochen Urlaub in Florida. Genau hier passierte es– ich entdeckte durch ein Plakat, das neben der Straße angebracht war, die Beautyschool of America wo man die Ausbildung zum Make-Up Artist absolvieren konnte.
Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht einmal, dass dies auch ein eigenständiger Beruf war. Wie gefesselt googelte ich nach der School und nach Informationen rund um diesen Beruf, ab diesen Zeitpunkt wusste ich es – ich werde diese School so bald wie möglich selbst besuchen. Das hab ich dann durchgezogen und die Ausbildung zum Make-Up Artist und SkincareCoach in einer einjährigen Ausbildung absolviert.

**Wie hart war es, sich in der Branche in Österreich durchzusetzen?**

Ich glaube es gibt wenige Unternehmer welche in einer Branche als Quereinsteiger durchstarten, die behaupten der Anfang wäre leicht gewesen. Genau so war es bei mir.

Ich hatte keine Eltern die mir durch Erfahrung mit der Selbständigkeit helfen konnten oder mich finanziell unterstützen konnten. Mein Vater ist sehr früh verstorben und meine Mutter war alleinerziehend. Mein Ziel war es zu Beginn einfach als Visagistin in Österreich überleben und arbeiten zu können um nicht wieder als Krankenschwester arbeiten zu müssen.

**Wie hast Du dir dann einen Namen machen können?**

Durch viel Fleiß, Wochenlanges durcharbeiten und durch unermüdliches Schminken ;-)

Ich habe am Anfang viele kreative Projekte unbezahlt gemacht, damit ich mir meinen Namen in der Branche aufbauen konnte. 7 Tage die Woche, oft 10 oder 14 Tage war ich täglich unterwegs und bin in ganz Österreich herumgefahren. Am Schluss hatte ich ein Problem – ich hatte nicht mal mehr Geld um zu Tanken. Da wusste ich, dass ich etwas ändern musste, denn so könnte ich auch keine unbezahlten Jobs mehr machen.

**Wie wurde dann aus dem kostenlosen Schminken ein Tagessatz von 700 Euro?**

Ich hatte ziemlich schnell gemerkt, dass ich ein Teamplayer war und dass ich dies so nicht lange durchstehen würde. Auch wusste ich bald, dass man in der Branche ohne ein Netzwerk und Personen die hinter einem stehen, nicht überlebensfähig ist. Darum baute ich mir sehr schnell ein Team auf. Ein Team mit dem ich heute noch immer zusammenarbeite und das obendrein noch meine besten Freundinnen sind. Die Jahre haben uns sehr zusammen geschweißt. Wir haben viele Erfolge gemeinsam gefeiert aber auch einige Tiefs gemeinsam gemeistert.

So haben wir begonnen all unsere Begabungen, die Begeisterung die jeder mitbrachte, zusammen zu tun um etwas ganz Großes zu schaffen. Jeder sollte seine eigenen Fähigkeiten ausüben und sich voll und ganz in diesem Unternehmen verwirklichen können.

Wir haben als innovative, neue und unabhängige Visagistenausbildung sehr stark an unserem Image gefeilt, haben von Beginn an versucht so professionell als möglich zu arbeiten, haben starkes Social Media Marketing betrieben und das Alles obwohl wir von dem Allem eigentlich nicht viel Ahnung hatten.

**Ohne viel Ahnung zu haben ein Unternehmen zu gründen, das scheint doch eigentlich unmöglich?**

Scheint es – ist es jedoch nicht. Ich denke man muss einerseits sein Handwerk wirklich gut beherrschen und wissen was man tut, man muss sich mit den besten Leute zusammen tun in den Tätigkeitsbereichen die man selbst nicht abdecken kann und außerdem sollte sich das Team gegenseitig so beflügeln – jeden Tag, jede Stunde - dass man sich fühlt als könnte man zu den Sternen greifen. Dieses Gefühl nenne ich Flow – wir hatten diesen Flow. Wenn mich heute Menschen fragten wie die einzelnen Schritte vor sich gingen – ich kann sie nicht mehr beschreiben. Ich weiß nur, es waren unglaublich viele – vor und zurück. Wir hatten keinen Erfolg über Nacht aber das war rückblickend auch gut so – denn dann hätten wir diesen kreativen Prozess des Schaffens nicht erlebt und könnten das was wir heute haben auch nicht so schätzen.

**Nach vielen Up’s and Downs, wobei die Up’s eindeutig überwiegten wie Du sagtest - kommt Dir in den Sinn wenn Du an die Anfangszeit zurück denkst?**

Dass es gut war, dass ich nicht wusste was alles auf mich zu kommt ;-)

Auch wenn das Unternehmen und auch ich persönlich nicht nur gute Phasen hatten in den letzten Jahren, bin ich persönlich sehr stark gewachsen. Ich hätte nie so viele Situationen, Erfahrungen erleben können, so vielen Menschen auf diese Art und Weise begegnen dürfen und hätte meine wahre Leidenschaft vielleicht nie gefunden.

Mein Resüme ist also:

dass jeder der einmal sein Feuer gefunden hat, es nie wieder entflammen lassen will.

Da steht man gute und schlechte Zeiten durch denn es gibt da etwas für das es sich zu Kämpfen lohnt und das macht das Leben für mich lebenswert. Das wünsche ich allen die diesen Artikel hier lesen. Egal wann, manche finden es früher manche erst später. Aber eins bin ich mir sicher, ich würde alles dafür tun – immer wieder – dieses Feuer in mir und rund um mich zu finden.

**Das hört sich ja schön an.**

**Wie kommt es, dass sich Cambio immer wieder abhebt von anderen Ausbildungen/Visagsitinnen? Woher kommen all die Ideen?**

Ich glaube es kommt genau aus diesem Feuer das wir in uns tragen. Wie ich zu meinen Kursteilnehmerinnen immer sage: „Ihr könnt nicht die Beste in eurem Beriech sein wenn ihr das was ihr tut nicht liebt, wenn ihr das nicht atmet“.

Wenn man das macht, dann kommen die Ideen ganz von alleine. Das heißt nicht, dass man nicht abschalten kann oder wie eine Besessene daran arbeiten muss (so wie wir es früher getan haben), es heißt nur, dass es ein fixer und ein so schöner Bestandteil deines Lebens ist, dass du überall und in fast jedem Menschen Inspiration dazu finden kannst.

**Wie ist es eigentlich mit einer so tollen, selbstbestimmten Crew tagtäglich an seinem selbsterschaffenen Baby zu arbeiten?**

Das schönste aber vielleicht auch das schwierigste Arbeitsverhältnis das es gibt. Denn wenn dir etwas so wichtig ist, legst du natürlich auch bei deiner Crew auf das höchste Maß an Professionalität wert und erwartest auch den selben Tatentrang den du selber verspürst.

Nach 5 Jahren kann ich sagen, ich habe genau die Mitarbeiter/Trainerinnen/Freelancer gefunden die zu Cambio passen und die alle unsere Werte auch verkörpern. Auch wenn nie etwas still steht und sich vieles immer wieder entwickelt, sie alle bringen dieses Feuer mit und das ist für mich das schönste. Zu sehen, wie durch die eigene Leidenschaft Arbeitsplätze entstanden, Freundschaften und eine Plattform des Austausches geschaffen worden ist.

**Das hört sich ja sehr schön und spannend an. Wie sieht denn ein Tagesablauf bei Dir aus?**

Jeder Tag ist unterschiedlich, das ist genau das Schöne an meinen Beruf. Ich habe Tage da bin ich sehr viel in unserem Office an meinen Schreibtisch, jedoch auch Tage wo ich im Studio Kundentermine abhalte, ganze Tage an denen ich unterrichte oder on Location international auf Fotoshootings tätig bin, Tage an denen ich Fashion Shows mit meiner Crew style oder selber dazu eingeladen werde.

**Was wünschen sie sich von der Zukunft im Bezug auf die Cambio Beautyacdademy**

Ich wünsche mir, dass das familiäre, das unser Herz der Academy ist, niemals verloren geht. Egal wie stark wir wachsen, ich möchte immer dass ich als Person und wir als Team jeden Tag in den Spiegel blicken können und mit Freude sagen können, dass wir unser Bestes gegeben haben. Dass wir uns sicher sein können, dass wir Menschen innen und außen verschönert oder ihnen etwas Brauchbares gelernt haben. Dass wir aber auch kleine Erfolge noch immer feiern und nicht abstumpfen und das Reich der Zahlen uns nicht verschlingt.